

HNA 19.5.14

Energiesparherd bald auf Weg nach Afrika

Erfolg durch Crowdfunding: Kasseler Erfinder haben Startkapital zusammen und können Produktion starten

VON SEBASTIAN SCHAFFNER

KASSEL. Zweiter Erfolg für die neue Crowdfunding-Plattform der Uni Kassel: Nachdem im April eine Studentin aus Witzenhausen erfolgreich Geld für Bio-Kosmetik gesammelt hatte, haben jetzt Kasseler Studenten mehr als 10 000 Euro eingeworben, um Energiesparherd-Bausätze für Afrika zu produzieren. Bereits in einem Monat soll's losgehen.

„Mit dem Startkapital können wir unser Projekt jetzt endlich in die Praxis umsetzen“, freut sich Sebastian Erdmann (26) über die geglückte Schwarmfinanzierung. Der 26-Jährige studiert in Kassel Regenerative Energien und hatte bereits vor einem Jahr die Idee, einfache Energiesparherde für den afrikanischen Markt herzustellen (wir berichteten).

Ideenwettbewerbe gewonnen

Der Herd aus Metallblech besteht aus zwei Teilen: einem Kohleherd/-grill und einem Vergaseraufsatz. Er verursacht weniger Qualm und

heizt effizienter als offene Feuerstellen. Zudem produziert er während des Kochvorgangs Holzkohle - in Afrika ein begehrter Brennstoff. Als Bausatz verschickt, kann der

Herd vor Ort von Laien ohne Werkzeug zusammengebaut werden.

Nachdem er im vergangenen Jahr mit einem Prototypen noch allein den Publi-

kumspreis beim Ideenwettbewerb Unikat abräumt hatte, hat er sich inzwischen drei weitere Studenten mit ins Boot geholt: Christiane Richter (38, Wirtschaftswissenschaften) und Lia Weiler (25, Umweltingenieurwesen) von der Uni Kassel sowie den Leipziger Markus Espeter (28, Afrikanistik).



Die letzten Vorbereitungen laufen: Kurz vor der ersten Auslieferung testen die Studenten Markus Espeter (von links), Sebastian Erdmann, Lia Weiler und Christiane Richter die Effizienz ihres Energiesparherdes.

Foto: Schaffner

Das Quartett entwickelte den Prototypen kontinuierlich weiter und gewann mit dem Bausatz weitere nationale und internationale Ideenwettbewerbe. Als dann vor drei Monaten die Gründungsberatung Inkubator der Uni Kassel eine Crowdfunding-Plattform (www.unikat-crowdfunding.de) startete, stellten die Studenten auch

dort ihr Projekt vor - mit Erfolg. „Wir hatten knapp 90 Tage Zeit, von Unterstützern die Geldsumme zu sammeln, die wir zum Start benötigen“, sagt Christiane Richter. 10 000 Euro waren veranschlagt, kurz vor Ablauf der Finanzierungsphase, die in der vergangenen Nacht endete, hatten die Studenten knapp 10 400 Euro zusammen.

5000 Herde im ersten Jahr

Nachdem das Startkapital gesichert ist, laufen jetzt die Vorbereitungen für die erste Lieferung. „In einem Monat wollen wir die ersten 100 Bausätze zu Testzwecken nach Uganda verschicken“, sagt Lia Weiler. Bis dahin holen die Studenten Angebote für Metallbleche ein, testen die Effizienz und organisieren die Lieferkette mithilfe einer Umweltschutzorganisation in Uganda. „Unser Ziel ist es, dass wir im ersten Jahr 5000 Herde umsetzen“, sagt Markus Espeter. Sollte das klappen, sei eine spätere Firmengründung nicht ausgeschlossen.

www.glow-energy.de

